

# Inhaltsübersicht

Vorwort.....	7
0. Einleitung .....	25
A) Anlass und Ziel der Arbeit.....	25
B) Gang der Untersuchung .....	26
1. Teil: Rechtliche Ausgestaltung der Studentenwerke, die Organe der Studentenwerke und das Deutsche Studentenwerk.....	29
A) Rechtliche Ausgestaltung der Studentenwerke.....	29
I. Rechtliche Grundlagen der Studentenwerke als Anstalten des öffentlichen Rechts .....	29
II. Sonderfälle: Rechtliche Grundlagen der Studentenwerke im Saarland, Witten/Herdecke, Göttingen .....	35
III. Rechtsformen der Studentenwerke .....	38
IV. Rechtsfähigkeit der Studentenwerke.....	41
B) Die Organe der Studentenwerke, deren Aufgaben, Besetzung und ihre gegenseitige Einwirkung .....	43
I. Die Organe in den Studentenwerken als Anstalten des öffent- lichen Rechts.....	43
II. Die Organe der Studentenwerke im Saarland, Witten/Herdecke, Göttingen .....	70
III. Gegenseitige Kontrolle und Einflussmöglichkeiten der einzelnen Organe .....	75
C) Das Deutsche Studentenwerk .....	77
I. Geschichtlicher Überblick .....	77
II. Rechtsgrundlagen des Deutschen Studentenwerks e.V. und deren inhaltliche Ausgestaltung .....	80
2. Teil: Die Aufgaben der Studentenwerke .....	89
A) Wohnungsverwaltung.....	90
I. Geschichtlicher Überblick zur Wohnungsverwaltung .....	90
II. Verfügbarer Wohnraum, Erweiterung und Förderung.....	93

B) Verpflegung: Mensen und Caféterien.....	93
I. Geschichtlicher Überblick zu den Mensen .....	94
II. Daten und Fakten zu den Mensen und Caféterien.....	96
III. Ausblick: Das „Monopol“ der Studentenwerke für die Mensen.....	97
IV. Genehmigung nach GastG für Leistungen an Dritte .....	99
V. Die Einkaufskooperation der Studentenwerke – der gemein- same Einkauf.....	104
C) Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG.....	125
I. Geschichtlicher Überblick .....	125
II. Aktuelle Zahlen und Fakten zum BAföG .....	131
III. Das BAföG und das Grundgesetz: zur Durchführung des BAföG als Auftragsverwaltung .....	132
IV. Zuständigkeitsfragen zur Durchführung des BAföG in den Ländern .....	143
D) Die Aufgabenwahrnehmung der Studentenwerke im Verhältnis zu den Hochschulen.....	154
I. Die Selbstverwaltung der Hochschulen und ihre Ausgestaltung – Konkretisierung des Aufgabenbereichs der Hochschulen.....	155
II. Die Gesetze über die Studentenwerke – Konkretisierung des Verhältnisses zwischen Hochschule und Studentenwerk.....	161
III. Historische Betrachtung zur Wahrnehmung sozialer Aufgaben .....	163
IV. Gesamtergebnis.....	171
E) Grenzen der Aufgabenwahrnehmung der Studentenwerke .....	174
I. Wahrnehmung von Serviceleistungen in den Studentenwerks- und Landeshochschulgesetzen .....	174
II. Grenzen der Wahrnehmung von Serviceleistungen .....	180
III. Ergebnis .....	186
3. Teil: Die Finanzierung der Studentenwerke.....	189
A) Die Finanzierungsquellen .....	189
I. Die Studentenwerksbeiträge .....	190
II. Einnahmen aus Betrieben .....	191
III. Staatliche Leistungen.....	191
IV. Sonstige Zuwendungen.....	219
B) Zuwendungen des Staates, Studentenwerksbeiträge und Einwirkung des Europarechts .....	219
I. Voraussetzungen des Art. 107 I AEUV .....	220
II. Gesamtergebnis.....	232

4. Teil: Die Studentenwerke und ihr Verhältnis zum Staat .....	233
A) Selbstverwaltungsrecht .....	233
I. Begriff der Selbstverwaltung .....	233
II. Verfassungsrechtliche Verankerung der Selbstverwaltung der Studentenwerke .....	237
III. Partizipation der Studentenwerke am bundes- und landes- verfassungsrechtlich gewährleisteten Selbstverwaltungsrecht der Hochschulen .....	243
B) Einwirkungsmöglichkeiten des Staates auf die Studentenwerke .....	249
I. Staatsaufsicht .....	250
II. Mitwirkungsbefugnisse .....	265
5. Teil: Zusammenfassung .....	271
Literaturverzeichnis .....	275

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
0. Einleitung .....	25
A) Anlass und Ziel der Arbeit.....	25
B) Gang der Untersuchung .....	26
1. Teil: Rechtliche Ausgestaltung der Studentenwerke, die Organe der Studentenwerke und das Deutsche Studentenwerk .....	29
A) Rechtliche Ausgestaltung der Studentenwerke.....	29
I. Rechtliche Grundlagen der Studentenwerke als Anstalten des öffentlichen Rechts .....	29
1. Grundlagen in den Studentenwerksgesetzen und in den Landeshochschulgesetzen .....	30
2. Überblick über die inhaltlichen Regelungen in den Studen- tenwerksgesetzen und in den Landeshochschulgesetzen.....	31
a) Rechtsfähigkeit und Selbstverwaltungsrecht .....	31
b) Erlass von Satzungen.....	31
c) Aufgabenzuweisung .....	32
d) Finanzierung .....	33
e) Organe .....	33
f) Rechnungswesen und Wirtschaftsführung.....	34
g) Aufsicht .....	34
II. Sonderfälle: Rechtliche Grundlagen der Studentenwerke im Saarland, Witten/Herdecke, Göttingen .....	35
1. Grundlagen in den Satzungen.....	35
2. Überblick über die inhaltlichen Regelungen in den Satzungen....	35
a) Saarland und Witten/Herdecke .....	35
aa) Verein .....	36
bb) Aufgabenwahrnehmung.....	36
cc) Gemeinnützigkeit.....	36
dd) Mitgliedschaft .....	37
ee) Organe.....	37
ff) Verschiedenes .....	37

b) Göttingen .....	37
aa) Abweichungen zum Landeshochschulgesetz Niedersachsen .....	38
bb) Organe.....	38
III. Rechtsformen der Studentenwerke .....	38
1. Öffentlich-rechtliche Anstalt.....	38
2. Stiftung des öffentlichen Rechts.....	39
3. Eingetragener Verein.....	40
IV. Rechtsfähigkeit der Studentenwerke.....	41
B) Die Organe der Studentenwerke, deren Aufgaben, Besetzung und ihre gegenseitige Einwirkung .....	43
I. Die Organe in den Studentenwerken als Anstalten des öffent- lichen Rechts.....	43
1. Das ausführende Organ: Der Geschäftsführer.....	44
2. Das rechtsetzende und rechtsgestaltende Organ: Der Verwaltungsrat und die Vertreterversammlung .....	45
a) Zusammensetzung des Verwaltungsrates/ der Vertreter- versammlung .....	45
aa) Verwaltungsrat.....	45
(1) Zulässigkeit der Besetzung durch Vertreter der Landesregierung und der Hochschulleitung.....	46
(2) Stellungnahme und Ergebnis.....	47
(3) Zulässigkeit der Besetzung durch eigene Bedienstete.....	48
(4) Stellungnahme und Ergebnis.....	49
(5) Zulässigkeit der Art und Weise der Besetzung der Bediensteten.....	50
(a) Das Erfordernis der demokratischen Legitimation aus Art. 20 II GG .....	50
(b) Die Anwendbarkeit des Demokratieprinzips auf die Studentenwerke .....	51
(c) Das Sparkassengesetz NW und das Urteil des VerfGH NW – zum Erfordernis einer ununterbrochenen Legitimationskette .....	52
(aa) Das Sparkassengesetz NW .....	52
(bb) Das Urteil des VerfGH NW.....	53
(d) Die Auslegung des Demokratieprinzips im Zusammenhang mit der Wahl der Beschäf- tigten in den Verwaltungsrat der Studenten- werke unter Beachtung der Entscheidung .....	55

(e) Die funktionale Selbstverwaltung und das Demokratieprinzip – eine Untersuchung im Hinblick auf die Studentenwerke .....	56
(aa) Begriff der funktionalen Selbstverwaltung .....	56
(bb) Studentenwerke als Träger funktionaler Selbstverwaltung .....	57
(cc) Die Entscheidung des BVerfG vom 5. Dezember 2002 – zur Modifikation des Legitimationsniveaus aus Art. 20 II GG .....	57
(dd) Die Auslegung des Demokratieprinzips im Zusammenhang mit der Wahl der Beschäftigten in den Verwaltungsrat der Studentenwerke unter Beachtung der Entscheidung .....	59
(ee) Ergebnis .....	63
bb) Vertreterversammlung .....	63
b) Aufgaben des Verwaltungsrates/ der Vertreterversammlung .....	64
aa) Verwaltungsrat .....	64
bb) Vertreterversammlung .....	64
3. Das Aufsichts- und Kontrollorgan: Der Vorstand, der Aufsichtsrat, der Verwaltungsausschuss und der Verwaltungsrat/ die Vertreterversammlung .....	65
a) Zusammensetzung des Vorstandes/ des Aufsichtsrates/ des Verwaltungsausschusses .....	66
aa) Vorstand .....	66
bb) Aufsichtsrat .....	67
cc) Verwaltungsausschuss .....	67
b) Aufgaben des Vorstandes/ des Aufsichtsrates/ des Verwaltungsausschusses .....	68
aa) Vorstand .....	68
bb) Aufsichtsrat .....	68
cc) Verwaltungsausschuss .....	68
4. Regionales Organ: Regionalräte .....	69
a) Zusammensetzung der Regionalräte .....	69
b) Aufgaben der Regionalräte .....	69

II. Die Organe der Studentenwerke im Saarland, Witten/Herdecke, Göttingen .....	70
1. Die Organe der privatrechtlich organisierten Studentenwerke.....	70
a) Das leitende und vertretende Organ: Der Vorstand.....	70
aa) Zusammensetzung des Vorstandes .....	70
bb) Aufgaben des Vorstandes .....	70
b) Das rechtsetzende und rechtsgestaltende Organ:	
Die Mitgliederversammlung.....	71
aa) Zusammensetzung der Mitgliederversammlung .....	71
bb) Aufgaben der Mitgliederversammlung .....	71
c) Das Aufsichts- und Kontrollorgan: Der Verwaltungsrat .....	71
aa) Zusammensetzung des Verwaltungsrates .....	72
bb) Aufgaben des Verwaltungsrates.....	72
d) Das beratende und fördernde Organ: Der Sozialaus-	
schuss.....	72
aa) Zusammensetzung des Sozialausschusses .....	72
bb) Aufgaben des Sozialausschusses .....	73
2. Die Organe des Studentenwerks Göttingen als Stiftung des	
öffentlichen Rechts.....	73
a) Das ausführende Organ: Der Vorstand .....	73
aa) Zusammensetzung des Vorstandes .....	73
bb) Aufgaben des Vorstandes .....	74
b) Das rechtsetzende, rechtsgestaltende und kontrol-	
lierende Organ: Der Stiftungsrat.....	74
aa) Zusammensetzung des Stiftungsrates .....	74
bb) Aufgaben des Stiftungsrates .....	74
III. Gegenseitige Kontrolle und Einflussmöglichkeiten der	
einzelnen Organe .....	75
1. Kontrolle und Einfluss durch Wahlen .....	75
2. Beanstandungsrecht des Geschäftsführers .....	75
3. Zustimmung zu bestimmten Rechtsgeschäften .....	76
4. Zuweisung einer Eilzuständigkeit .....	76
C) Das Deutsche Studentenwerk .....	77
I. Geschichtlicher Überblick .....	77
II. Rechtsgrundlagen des Deutschen Studentenwerks e.V. und	
deren inhaltliche Ausgestaltung .....	80
1. Mitgliedschaft .....	81
2. Zweck und Aufgaben .....	81
3. Organe.....	83
a) Mitgliederversammlung.....	83

aa) Zusammensetzung der Mitgliederversammlung .....	83
bb) Aufgaben der Mitgliederversammlung .....	84
b) Vorstand .....	84
aa) Zusammensetzung des Vorstands .....	84
bb) Aufgaben des Vorstands .....	84
c) Generalsekretär .....	85
4. Gremien .....	85
a) Länderrat .....	85
b) Studierendenrat .....	85
c) Ausschüsse .....	86
d) Kuratorium .....	86
5. Finanzierung .....	87
2. Teil: Die Aufgaben der Studentenwerke .....	89
A) Wohnungsverwaltung .....	90
I. Geschichtlicher Überblick zur Wohnungsverwaltung .....	90
II. Verfügbarer Wohnraum, Erweiterung und Förderung .....	93
B) Verpflegung: Mensen und Cafeterien .....	93
I. Geschichtlicher Überblick zu den Mensen .....	94
II. Daten und Fakten zu den Mensen und Cafeterien .....	96
III. Ausblick: Das „Monopol“ der Studentenwerke für die Mensen .....	97
IV. Genehmigung nach GastG für Leistungen an Dritte .....	99
1. Ausgangslage .....	99
2. Vorliegen eines Gaststättengewerbes und Anwendung des	
GastG auf die Studentenwerke .....	100
a) Gaststättengewerbe .....	100
b) Anwendung des GastG auf die Studentenwerke –	
das Merkmal der Gewinnerzielungsabsicht .....	101
bb) Gewinnerzielungsabsicht bei der Leistungserbrin-	
gung an Dritte .....	102
cc) Ergebnis .....	103
V. Die Einkaufskooperation der Studentenwerke – der gemein-	
same Einkauf .....	104
1. Der gemeinsame Einkauf der westfälischen Studentenwerke	
als Prototyp .....	104
2. Die Einkaufsgemeinschaft und die Regelungen des	
Kartellrechts .....	105
a) Einkaufsgemeinschaft und § 1 (ff.) GWB .....	105
aa) Die Voraussetzungen des § 1 GWB und die	
Einkaufsgemeinschaft der Studentenwerke .....	106



(1) Unternehmen.....	106
(2) Wettbewerbsbeschränkung .....	107
bb) Ausnahmen vom § 1 GWB .....	108
(1) Effizienzgewinne .....	109
(2) Beteiligung der Verbraucher .....	109
(3) Die Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschrän- kung.....	110
(4) Ausschluss des Wettbewerbs .....	111
b) Ergebnis.....	111
c) Einkaufsgemeinschaft und Vergaberecht .....	112
aa) Studentenwerke als öffentliche Auftraggeber i.S.v. § 98 Nr. 2 GWB .....	112
(1) Juristische Person des öffentlichen und des privaten Rechts.....	113
(2) Besonderer Zweck.....	113
(a) Allgemeininteresse .....	113
(b) Nichtgewerblicher Art.....	114
(3) Staatsgebundenheit.....	115
(a) Überwiegende Finanzierung.....	115
(aa) Finanzierung durch Beteiligung .....	115
(bb) Überwiegende Finanzierung in sonstiger Weise.....	116
α) Zuschüsse der Länder .....	116
β) Festsetzung von Studentenwerks- beiträgen .....	117
αα) Die Entscheidung der VK Südbayern vom 20.11.2002.....	117
ββ) Abweichende Auffassungen.....	118
γγ) Stellungnahme und Ergebnis.....	119
(b) Aufsicht über die Leitung.....	120
(c) Mehrheitliche Organbesetzung.....	121
(aa) Der Verwaltungsrat, die Vertreter- versammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat .....	122
(bb) Der Geschäftsführer des Studenten- werks .....	122
bb) Ergebnis .....	123
cc) Öffentliche Aufträge.....	124
dd) Schwellenwerte.....	124
d) Ergebnis.....	125

C) Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG.....	125
I. Geschichtlicher Überblick .....	125
1. Vom Honnefer Modell zum BAföG.....	125
2. Die Entwicklung des BAföG seit 1971 unter Berücksichtigung der Gesetzesänderungen.....	128
a) Die Leistungserweiterung in den 70er Jahren.....	128
b) Die Leistungseinschränkung in den 80er Jahren .....	129
c) Modelländerung des BAföG und die Umsetzung des Einigungsvertrages in den 90er Jahren .....	129
d) Die Leistungserweiterung um die Jahrhundertwende.....	130
II. Aktuelle Zahlen und Fakten zum BAföG .....	131
III. Das BAföG und das Grundgesetz: zur Durchführung des BAföG als Auftragsverwaltung .....	132
1. Gesetzgebungskompetenz des Bundes aus Art. 74 I Nr. 13 GG...	132
2. Art. 104 a III 2 GG i.V.m. Art. 85 GG .....	133
a) Die Rechtsnatur der Bundesauftragsverwaltung und das BAföG .....	134
b) Der Erlass allgemeiner Verwaltungsvorschriften, die einheitliche Ausbildung der Beamten und Angestellten, die Bestellung der Leiter der Mittelbehörden und das BAföG.....	137
c) Das Weisungsrecht des Bundes und das BAföG .....	140
d) Die Bundesaufsicht und das BAföG.....	141
e) Gesamtbetrachtung .....	142
IV. Zuständigkeitsfragen zur Durchführung des BAföG in den Ländern .....	143
1. Entstehungsgeschichte des § 40 BAföG: Überblick über die Zuständigkeit der Ämter für Ausbildungsförderung .....	143
a) Regierungsentwurf zum BAföG .....	144
b) Stellungnahme des Bundesrates .....	144
c) Gegenäußerung der Bundesregierung.....	145
d) Ausschuss des Bundestages für Jugend, Familie und Gesundheit.....	145
e) Vermittlungsausschuss .....	146
f) Bericht der Bundesregierung .....	147
2. Inhalt des § 40 II BAföG.....	148
3. Auswirkungen des § 40 II BAföG in den Ländern.....	149
a) Ämter für Ausbildungsförderung bei den Hochschulen .....	149
b) Ämter für Ausbildungsförderung bei den Studentenwerken .....	150
aa) Anstalten des öffentlichen Rechts.....	151

bb) Personelle Voraussetzung: Befähigung zum Richteramt oder für den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst und Ausnahme nach § 40 a 3 BAföG .....	151
c) Gesamtbetrachtung .....	154
D) Die Aufgabenwahrnehmung der Studentenwerke im Verhältnis zu den Hochschulen.....	154
I. Die Selbstverwaltung der Hochschulen und ihre Ausgestaltung – Konkretisierung des Aufgabenbereichs der Hochschulen.....	155
1. Art. 5 III GG.....	156
2. § 58 I 3 HRG .....	157
3. Die Länderverfassungen.....	158
4. Die Landeshochschulgesetze.....	159
a) Präzisierung des Selbstverwaltungsrechts im Hinblick auf die soziale Förderung.....	159
b) Ergebnis.....	160
II. Die Gesetze über die Studentenwerke- Konkretisierung des Verhältnisses zwischen Hochschule und Studentenwerk.....	161
III. Historische Betrachtung zur Wahrnehmung sozialer Aufgaben .....	163
1. Entwicklung in den 20er Jahren .....	164
2. Entwicklung in den 60er Jahren: Rechtsform der Studentenwerke.....	166
3. Darstellung der gesetzlichen Entwicklung zur Aufgabenwahrnehmung der sozialen Förderung .....	170
IV. Gesamtergebnis.....	171
E) Grenzen der Aufgabenwahrnehmung der Studentenwerke .....	174
I. Wahrnehmung von Serviceleistungen in den Studentenwerks- und Landeshochschulgesetzen .....	174
1. Aufgabenzuweisung.....	175
2. Adressaten .....	176
3. Erfüllung der Aufgaben durch Dritte und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit .....	177
II. Grenzen der Wahrnehmung von Serviceleistungen .....	180
1. Aufgabenzuweisung.....	180
2. Adressaten .....	183
3. Erfüllung der Aufgaben durch Dritte und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit .....	184
III. Ergebnis .....	186

3. Teil: Die Finanzierung der Studentenwerke.....	189
A) Die Finanzierungsquellen .....	189
I. Die Studentenwerksbeiträge .....	190
II. Einnahmen aus Betrieben .....	191
III. Staatliche Leistungen .....	191
1. Zuwendungen der Länder.....	192
a) Studentenwerks- und Landeshochschulgesetze .....	193
b) Landeshaushaltsordnungen.....	198
aa) Zuwendung gem. Art. 23 LHO und Voraussetzungen des Art. 23 LHO .....	198
(1) Freiwillige Geldleistungen an Studentenwerke.....	199
(2) Stellen außerhalb der Staatsverwaltung .....	200
(3) Erfüllung bestimmter Zwecke.....	202
(4) Erhebliches Staatsinteresse an der Erfüllung bestimmter Zwecke durch Studentenwerke .....	202
(5) Subsidiaritätsprinzip.....	203
bb) Zuwendungsarten.....	203
(1) Projektförderung .....	204
(2) Institutionelle Förderung .....	204
cc) Finanzierungsart.....	206
(1) Anteilfinanzierung .....	206
(2) Fehlbedarfsfinanzierung.....	207
(3) Festbetragsfinanzierung .....	207
c) Besonderheit: Die Finanzhilfe.....	208
d) Gesamtbetrachtung .....	211
2. Aufwandserstattung für die Verwaltung des BAföG .....	211
a) Bestimmung des Begriffs der Fallkostenpauschale .....	212
b) Rechtliche Rahmenbedingungen in den Studenten- werks- bzw. Landeshochschulgesetzen zur Aufwands- erstattung und Einführung einer Fallkostenpauschale .....	214
c) Rechtliche Rahmenbedingungen aus anderen gesetz- lichen Grundlagen zur Aufwandserstattung und Ein- führung einer Fallkostenpauschale .....	215
aa) Art. 104 a GG.....	216
bb) Landesverfassung NRW .....	217
d) Stellungnahme und Ergebnis .....	218
IV. Sonstige Zuwendungen.....	219
B) Zuwendungen des Staates, Studentenwerksbeiträge und Einwirkung des Europarechts .....	219
I. Voraussetzungen des Art. 107 I AEUV .....	220

1. Unternehmen oder Produktionszweige.....	220
a) Produktionszweige.....	220
b) Unternehmen .....	220
2. Staatliche Maßnahme oder eine Maßnahme unter Inanspruchnahme staatlicher Mittel .....	223
a) Landeszuschüsse.....	223
b) Studentenwerksbeiträge.....	223
aa) Streit über das Gebührenfinanzierungssystem der Rundfunkanstalten .....	224
bb) Die Auslegung des Begriffs der Staatlichkeit bei Erhebung der Studentenwerksbeiträge.....	225
3. Begünstigung.....	226
a) Gegenleistung durch Leistungserbringung an Dritte .....	226
b) Zuschuss als Ausgleich der Kosten für gemeinwohlorientierte Leistungen .....	227
aa) Die Altmark-Entscheidung .....	227
bb) Vorliegen der Altmark-Kriterien bei den Studentenwerken.....	229
(1) Erfüllung öffentlicher, klar definierter Verpflichtungen .....	229
(2) Objektive und transparente Aufstellung der Parameter zwecks Ausgleichsberechnung.....	229
(3) Erforderlichkeitsgrenze des Ausgleichs .....	230
(4) Ermittlung der Ausgleichshöhe durch Kostenanalyse.....	230
c) Ergebnis.....	231
4. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten ....	231
II. Gesamtergebnis.....	232
4. Teil: Die Studentenwerke und ihr Verhältnis zum Staat .....	233
A) Selbstverwaltungsrecht.....	233
I. Begriff der Selbstverwaltung .....	233
1. Rechtsformmerkmal und die Studentenwerke.....	234
2. Partizipationsmerkmal und die Studentenwerke .....	235
3. Staatsdistanzmerkmal und die Studentenwerke .....	236
II. Verfassungsrechtliche Verankerung der Selbstverwaltung der Studentenwerke.....	237
1. Grundgesetz.....	237
2. Landesverfassungen .....	239
a) Landesverfassung Baden-Württemberg.....	239

b) Landesverfassung Sachsen .....	240
c) Landesverfassung Niedersachsen .....	241
III. Partizipation der Studentenwerke am bundes- und landesverfassungsrechtlich gewährleisteten Selbstverwaltungsrecht der Hochschulen.....	243
1. Die Selbstverwaltung der Hochschulen aus Art. 5 III 1 GG .....	243
2. Die Selbstverwaltung der Hochschulen in den Landesverfassungen.....	244
a) Ausdrückliche Anerkennung eines Selbstverwaltungsrechts in den Landesverfassungen .....	245
b) Inhaltliche Ausgestaltung des Selbstverwaltungsrechts in den Landesverfassungen.....	245
c) Möglichkeit der Partizipation der Studentenwerke.....	247
d) Ergebnis .....	249
B) Einwirkungsmöglichkeiten des Staates auf die Studentenwerke.....	249
I. Staatsaufsicht .....	250
1. Rechtsaufsicht .....	251
a) Auskunfts- und Informationsrechte .....	252
b) Beanstandung und Aufhebung.....	253
c) Anordnungsbefugnis.....	256
d) Ersatzvornahme .....	259
e) Bestellung eines Beauftragten, Auflösung eines Organs, Schließung des Studentenwerks .....	260
2. Fachaufsicht .....	261
a) Weisungsbefugnis.....	263
b) Weitere Aufsichtsmittel.....	264
II. Mitwirkungsbefugnisse.....	265
1. Zustimmung- und Genehmigungsvorbehalte.....	265
a) Zustimmung- und Genehmigungsvorbehalte in verschiedenen Sachbereichen .....	265
b) Versuch einer Systematisierung der Begriffe Zustimmung, Genehmigung, Einwilligung, Einvernehmen.....	268
c) Reduzierung der Zustimmung- und Genehmigungsvorbehalte .....	268
2. Abschluss von Ziel- und Leistungsvereinbarungen.....	269
5. Teil Zusammenfassung .....	271
Literaturverzeichnis .....	275